

Deutscher Bundestag

16. Wahlperiode

Drucksache 16/755

24. 02. 2006

Schriftliche Fragen

mit den in der Zeit vom 13. bis 24. Februar 2006
eingegangenen Antworten der Bundesregierung

62. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Auf welche Höhe beliefen sich die Kosten für die Auslandseinsätze der Bundeswehr im Jahr 2005, und wie viele Soldaten wurden dabei verletzt und getötet (bitte nach Einzelländern auflisten)?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Friedbert Pflüger vom 10. Februar 2006

Die abschließende Haushaltsrechnung für 2005 liegt noch nicht vor. Nach einer vorläufigen Schätzung belaufen sich die einsatzbedingten Zusatzausgaben für die internationalen – humanitären und sonstigen – Einsätze der Bundeswehr im Haushaltsjahr 2005 auf rund 884,3 Mio. Euro. Auf der Grundlage der Haushaltsrechnung wird das Bundesministerium der Verteidigung im März 2006 an den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages über die einsatzbedingten Zusatzausgaben detailliert berichten.

In besonderen Auslandsverwendungen der Bundeswehr kamen im Jahr 2005 vier Bundeswehrangehörige (alle ISAF (Afghanistan); drei Soldaten durch Unfälle, ein Soldat durch einen Sprengstoffanschlag) ums Leben.

Im Jahr 2005 wurden in besonderen Auslandsverwendungen der Bundeswehr 1 951 Bundeswehrangehörige verletzt. Bezogen auf die unterschiedlichen Auslandseinsätze teilt sich diese Zahl wie folgt auf:

– EUFOR (Bosnien-Herzegowina)	170 Soldaten
– KFOR (Kosovo)	823 Soldaten
– ISAF (Afghanistan)	862 Soldaten
– OEF (Horn von Afrika)	93 Soldaten
– Humanitäre Hilfe (Pakistan)	1 Soldat
– Humanitäre Hilfe (Südost-Asien)	2 Soldaten.

Hierbei handelt es sich zumeist um Verletzungen, die während des Einsatzes unfallbedingt und von allgemeiner Art angefallen sind (mit Ausnahme von reinen Sportverletzungen). Nur ein geringer Teil der Verletzungen hat eine einsatzspezifische Ursache.